

Ausgewählte Beiträge zur Schweizer Politik

Suchabfrage	24.04.2024
Thema	Parteien
Schlagworte	Konservative und Rechte Parteien
Akteure	Lega dei Ticinesi (Lega)
Prozesstypen	Keine Einschränkung
Datum	01.01.1965 - 01.01.2022

Impressum

Herausgeber

Année Politique Suisse
Institut für Politikwissenschaft
Universität Bern
Fabrikstrasse 8
CH-3012 Bern
www.anneepolitique.swiss

Beiträge von

Beer, Urs
Bernath, Magdalena
Brändli, Daniel
Bühlmann, Marc
Gianola, Giada
Hohl, Sabine
Müller, Eva
Rinderknecht, Matthias

Bevorzugte Zitierweise

Beer, Urs; Bernath, Magdalena; Brändli, Daniel; Bühlmann, Marc; Gianola, Giada; Hohl, Sabine; Müller, Eva; Rinderknecht, Matthias 2024. *Ausgewählte Beiträge zur Schweizer Politik: Parteien, Konservative und Rechte Parteien, Lega dei Ticinesi (Lega), 1991 – 2019*. Bern: Année Politique Suisse, Institut für Politikwissenschaft, Universität Bern. www.anneepolitique.swiss, abgerufen am 24.04.2024.

Inhaltsverzeichnis

Parteien, Verbände und Interessengruppen	1
Parteien	1
Konservative und Rechte Parteien	1

Abkürzungsverzeichnis

UNO	Organisation der Vereinten Nationen
AHV	Alters- und Hinterlassenenversicherung
EU	Europäische Union
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
GSoA	Gruppe für eine Schweiz ohne Armee

ONU	Organisation des Nations unies
AVS	Assurance-vieillesse et survivants
UE	Union européenne
EEE	l'Espace économique européen
GSsA	Groupe pour une Suisse sans Armée

Parteien, Verbände und Interessengruppen

Parteien

Konservative und Rechte Parteien

WAHLEN
DATUM: 31.01.1991
MATTHIAS RINDERKNECHT

Die im Januar des Berichtsjahres gegründete Lega dei ticinesi, welche aus einer **Gruppierung um den Unternehmer Bignasca und den Journalisten Flavio Maspoli** – Herausgeber und Chefredaktor der Gratis-Sonntagszeitung «Il mattino della domenica» – entstanden ist, forderte in ihrem auf die kantonalen Wahlen ausgerichteten Programm einerseits Steuererleichterungen, eine 13. AHV-Rente, eine Reduktion der Krankenkassenprämien sowie eine Tessiner Universität, andererseits aber auch mehr Rechte für Automobilisten, den Ausbau des Gotthard-Autobahntunnels und die Errichtung eines Spielkasinos im Tessin. Der populistischen Protestbewegung, welche gleichzeitig an die Interessen der Pensionierten, der Autofahrer, Transporteure und Bauunternehmer appellierte sowie einen diffusen Antietatismus zum Ausdruck brachte, gelang es auf Anhieb, 12,8% der Wählerstimmen und zwölf Mandate zu gewinnen; die Lega-Wählerschaft bestand vor allem aus Neu- und Jungwählern sowie aus gelegentlichen, ungebundenen Urnengängern.¹

WAHLEN
DATUM: 20.10.1991
MATTHIAS RINDERKNECHT

Im Juli riefen die beiden Anführer der Bewegung zu einer Bummelfahrt auf der Autobahn auf, um ihrem Unwillen gegen die Tempobeschränkungen 70/100 Ausdruck zu verleihen; der Aufruf wurde von mehreren hundert Anhängern befolgt. Die Lega konnte ihren Bekanntheitsgrad dadurch vor den eidgenössischen Wahlen nochmals erhöhen. Bei den Wahlen in den **Nationalrat eroberte die Lega mit 23,5% Wähleranteil zwei Mandate** und wurde drittstärkste politische Kraft des Kantons. Bei den Wahlen in den **Ständerat** konnte sie die CVP verdrängen und eroberte mit dem **ehemaligen freisinnigen Morniroli ein Mandat**. In der Streitfrage, welcher Fraktion sich die Lega-Vertreter anschliessen sollten, kamen erneut die unterschiedlichen politischen Ansprüche zwischen Präsident Bignasca und Vizepräsident Maspoli zum Vorschein. Schliesslich fand die Lega bei den Schweizer Demokraten Aufnahme in die Fraktion.²

WAHLEN
DATUM: 09.04.1992
MATTHIAS RINDERKNECHT

Beflügelt von den Erfolgen bei den Nationalratswahlen (23,5% Wähleranteil), den Kantonalwahlen im Jahre 1991 (12,8%) sowie bei den Ständeratswahlen verlangte Parteichef Bignasca **Neuwahlen für die Kantonsregierung** mit dem Ziel, auch in der Exekutive Einzug zu halten. Bignasca liess es allerdings bei der **lautstarken Deklamation bewenden**. Auf die für einen Grundsatzentscheid über die Abhaltung von Neuwahlen erforderliche Sammlung von 15'000 Unterschriften verzichtete er. Bei den Gemeindewahlen, an welchen die Lega zum ersten Mal teilnahm, konnte sie vor allem auf Kosten der CVP Mandate und Wähleranteile erobern und zog auch in die **Exekutiven von mehreren Städten ein**, so unter anderem mit **zwei Sitzen** in die fünfköpfige Stadtregierung von **Lugano**.³

POSITIONSPAPIER UND PAROLEN
DATUM: 27.11.1992
MATTHIAS RINDERKNECHT

Die Fraktionspartner Lega und SD **lancierten die Initiative** «EG-Beitrittsverhandlungen vors Volk»; wie die SD sprach sich auch die Lega **einstimmig gegen den Beitritt zum EWR** aus. Die Lega **unterstützte** die von der GSoA lancierte Volksinitiative **gegen die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge** aktiv in der Unterschriftensammlung.⁴

PARTEICHRONIK
DATUM: 17.12.1992
MATTHIAS RINDERKNECHT

Die geplante Durchführung einer Verkehrsblockade auf dem Damm in Melide – über diesen führen die Haupt- und Nationalstrasse sowie die Eisenbahnlinie als einzige Verkehrsverbindungen zwischen dem Luganese und dem Mendrisiotto –, an welcher neben der Absetzung von hohen Verantwortlichen des Tessiner Fernsehens auch der **Rücktritt der Kantonsregierung**, der Verzicht auf die **Erhöhung des Treibstoffzolls**, eine strikte Handhabung des **Bankheimnisses** sowie der **Verzicht auf den EWR-Beitritt** gefordert werden sollte, schlug fehl. Unter anderem trugen auch die Unstimmigkeiten zwischen den beiden Führerfiguren Bignasca und Maspoli zum Misserfolg bei. Auch dem Versuch der **Gründung einer Deutschschweizer Lega**, welche gemäss dem Zürcher Initiator Weidmann «Demokratische Liga» heissen sollte, war **kein Erfolg** beschieden.⁵

PARTEICHRONIK
DATUM: 29.01.1993
MATTHIAS RINDERKNECHT

Der wegen **verschiedenster Vergehen** wie z.B. Betrug, Ehrverletzung und Verleumdung sowie Verstössen gegen das Sozialversicherungsgesetz angeklagte Giuliano Bignasca, Präsident der Lega, wurde mit **bedingter Haft und einer symbolischen Busse von 5000 CHF** bestraft. Mit einem theatralischen Prozessauftritt des Präsidenten profitierte die **Lega von der grossen Medienpräsenz**.⁶

POSITIONSPAPIER UND PAROLEN
DATUM: 11.09.1993
MATTHIAS RINDERKNECHT

Bei den Parolen zu den eidgenössischen Abstimmungen ergaben sich neun Abweichungen zum Fraktionspartner SD. Insbesondere **unterstützte** sie zusammen mit den links-grünen Parteien **die Volksinitiative «Für eine Schweiz ohne neue Kampfflugzeuge»** und **gab Stimmfreigabe für die zweite Armeeinitiative «40 Waffenplätze sind genug»** heraus. Die Werbeverbote für Tabak und Alkohol lehnte sie dagegen ab. Die Lega lancierte ein Referendum gegen ein Schweizer Kontingent von UNO-Blauhelmen, wobei sie von den SD unterstützt wurde.⁷

PARTEICHRONIK
DATUM: 13.09.1993
MATTHIAS RINDERKNECHT

Im Berichtsjahr kamen erstmals direkte Kontakte zwischen der italienischen Lega Nord und der Lega dei Ticinesi zustande, als der **neu gewählte Mailänder Bürgermeister einen Besuch bei der Tessiner Lega** abstattete.⁸

PARTEICHRONIK
DATUM: 05.11.1993
MATTHIAS RINDERKNECHT

Auch Nationalrat und Verleger Maspoli wurde einmal **mehr wegen übler Nachrede und Beschimpfung** in Artikeln seiner Gratis-Sonntagszeitung zu einer Busse verurteilt. Er lancierte kurz darauf unter dem Titel «L'altra notizia» eine neue Tageszeitung. Sie soll unter anderem als **Propaganda-Instrument für seine Kandidatur bei den Tessiner Regierungsratswahlen 1995** dienen.⁹

PARTEICHRONIK
DATUM: 09.05.1994
EVA MÜLLER

Der Präsident der Lega, Giuliano Bignasca, musste eine 25tägige Gefängnisstrafe **wegen Verstoss gegen das Betäubungsmittelgesetz absitzen**.¹⁰

POSITIONSPAPIER UND PAROLEN
DATUM: 03.12.1994
EVA MÜLLER

Zu den eidgenössischen Abstimmungen empfahl die Lega in allen fünf Verkehrsvorlagen eine andere Parole als der Fraktionspartner SD und lag damit näher bei der Freiheitspartei als den SD. Mit dem von ihr lancierten Referendum gegen die UNO-Blauhelmtuppen konnte die Lega einen grossen politischen Erfolg verbuchen. Die Partei **unterstützte mit dem neuen Luftfahrtgesetz und den Zwangsmassnahmen im Ausländerrecht nur gerade zwei der 13 eidgenössischen Vorlagen**; zur Initiative für eine gesunde Krankenversicherung beschloss sie Stimmfreigabe.

POSITIONSPAPIER UND PAROLEN
DATUM: 03.08.1995
EVA MÜLLER

Die Lega stellte im Berichtsjahr die Verbesserung der **wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Kantons Tessin** in den Vordergrund und forderte als Massnahmen – ohne konkrete Umsetzungen vorzuschlagen – etwa eine Tessiner Freihandelszone, eine Senkung des Tessiner Benzinpreises, um den Benzintourismus wiederzubeleben, und eine Kantonalisierung der «Lex Friedrich». Zudem lancierte sie im Berichtsjahr eine Volksinitiative «Für eine volksnahe Mehrwertsteuer». ¹¹

WAHLEN
DATUM: 22.10.1995
EVA MÜLLER

Nachdem die Tessiner Protestpartei Lega noch im Frühjahr bei den **kantonalen Wahlen triumphiert** hatte und erstmals in die Regierung einzog, erhielt sie im Herbst auf **eidgenössischer Ebene die Quittung** für das selbstherrliche Schalten und Walten der Parteiführer Flavio Maspoli und vor allem Giuliano Bignasca. Wegen zahlreichen politischen und parteiinternen Skandalen mussten sie sich den Vorwurf mangelnder moralischer Integrität gefallen lassen. Die Lega verlor in **beiden Räten je einen Sitz** und stellt neu nur noch einen Vertreter im Nationalrat. Über die Lega-Zeitung «L'altra Notizia» wurde der Konkurs verhängt. ¹²

PARTEICHRONIK
DATUM: 23.08.1996
EVA MÜLLER

Nach Wahlverlusten bei den Tessiner Gemeindewahlen lancierte Parteipräsident Giuliano Bignasca einen parteiinternen Disput über die Regierungsbeteiligung der Lega. Den Lega-Vertreter in der Tessiner Regierung, Marco Borradori, forderte er auf, seinen Staatsratssitz zu verlassen, um die Lega **wieder zur reinen Oppositionspartei** zu machen. Borradori **distanzierte sich jedoch von diesem Vorschlag**.¹³

VOLKSINITIATIVE
DATUM: 09.06.1997
EVA MÜLLER

Die Volksinitiative «EU-Beitrittsverhandlungen vors Volk» von Lega und den Schweizer Demokraten wurde im Berichtsjahr **vom Volk klar abgelehnt**. Die von der Lega lancierte Volksinitiative «für eine volksnahe Mehrwertsteuer» **kam gar nicht erst zustande**.¹⁴

POSITIONSPAPIER UND PAROLEN
DATUM: 22.12.1998
URS BEER

Das inoffizielle **Parteiorgan der Lega, «Il Mattino della domenica»**, behandelte im Sommer die amerikanisch-schweizerischen Auseinandersetzungen um Raubgold und nachrichtenlose Konten aus der Nazizeit mit antisemitischen Tönen. In der Ausgabe vom 14. Juni wurde in einem von Lega-Präsident Bignasca gezeichneten Artikel behauptet, die Emissäre der Volcker-Kommission, welche die Tessiner Kantonalbank nach nachrichtenlosen Konten durchforschten, seien auf ihr Verlangen hin und auf Kosten der Bank in einem Luxushotel untergebracht worden. Dazu kommentierte Bignasca zynisch: «Diesen Herren [...] müsste man **zwei Wochen Urlaub im Hotel Buchenwald in Dachau bezahlen**, das von einem sympathischen Herrn mit Schnäuzchen geführt wird». Um jedem Missverständnis vorzubeugen, gaben Bignasca, Lega-Nationalrat Maspoli sowie Lega-Regierungsrat Borradori in einer späteren Erklärung bekannt, dass die **Lega niemals antisemitisch sei**, sie wehre sich allerdings gegen die Erpressungsversuche und Attacken einer «gewissen jüdischen Lobby». Die Tessiner Untersuchungsbehörden ermittelten gegen Bignasca wegen Verstössen gegen das Antirassismus-Gesetz und verurteilten ihn zu einer Busse von 7'000 CHF.¹⁵

WAHLEN
DATUM: 24.10.1999
DANIEL BRÄNDLI

Bei den kantonalen Wahlen im Tessin konnte sich die Lega gegen die neu angetretene SVP behaupten und ihre **Mandate im Grossen Rat halten**. Sie blieb hinter FDP und CVP drittstärkste Kraft im Kanton. Bei den Regierungswahlen konnte sich ihr populärer Baudirektor Marco Borradori bestätigen. Im Herbst errang die Lega schliesslich ein zweites Nationalratsmandat. Neben Maspoli konnte Parteipräsident Bignasca im Parlament Einsitz nehmen.

PARTEICHRONIK
DATUM: 23.12.1999
DANIEL BRÄNDLI

Die Wirren um Nationalrat Maspoli rissen auch im Wahljahr nicht ab. Ein konkursites Werbebüro hatte wegen **ausstehender Zahlungen Strafanzeige** gegen ihn erhoben, und das Verfahren über den Konkurs seiner Tageszeitung «Altra Notizia» war noch immer nicht abgeschlossen. Anfangs Juli wurde er zudem **wegen übler Nachrede gebüsst**. Sein Parteipräsident Giuliano Bignasca war **dagegen durch Fotomontagen** im Lega-Blatt «Il Mattino della Domenica» aufgefallen. Opfer der Fotomontagen, die **nackte Frauenkörper mit prominenten Köpfen** kombinierten, waren unter anderem Bundesrätin Ruth Dreifuss und die Tessiner Staatsrätin Marina Masoni (fdp). Mit Ausnahme von Chiara Simoneschi (cvp) verzichteten die Beschädigten jedoch auf eine Anzeige. Eine Gruppe von Parlamentarierinnen und Parlamentariern forderte den Rücktritt Bignascas aus dem Nationalrat, in den er als zweiter Lega-Vertreter im Oktober gewählt worden war.¹⁶

GESELLSCHAFTLICHE DEBATTE
DATUM: 13.01.2000
DANIEL BRÄNDLI

Der Corriere del Ticino wählte Parteipräsident und Nationalrat **Giuliano Bignasca** hinter alt Bundesrat Giuseppe Motta **zum zweitwichtigsten Tessiner Politiker** des vergangenen Jahrhunderts. Mit der Gründung der Lega habe er die Politik auf der Alpensüdseite vollständig auf den Kopf gestellt. Dabei drohten dem Politiker als Herausgeber einer Gratiszeitung, die im vergangenen Jahr anstössige Collagen von bekannten Politikerinnen veröffentlicht hatte, mehrere Strafanzeigen. 20 Nationalrätinnen und Nationalräte hatten in der vergangenen Wintersession ausserdem seinen Rücktritt aus dem Rat gefordert. Als Antwort veröffentlichte der Lega-Boss an Silvester einen Kalender, der nebst bekannten Sujets auch **Nackt-Collagen** der Lega-Grössen umfasste.¹⁷

POSITIONSPAPIER UND PAROLEN
DATUM: 08.02.2000
DANIEL BRÄNDLI

Im Februar hatte die Lega mit zwei kantonalen Volksinitiativen grossen Erfolg beim Tessiner Stimmvolk. Über 72% sprachen sich für die **Abschaffung der Erbschaftssteuer** und über 58% für Steuerreduktionen für Vermögende und Unternehmen aus. Dem Kanton entstehen dadurch mehr als 150 Mio Fr. Mindereinnahmen jährlich.¹⁸

POSITIONSPAPIER UND PAROLEN
DATUM: 06.10.2000
DANIEL BRÄNDLI

Bei den **eidgenössischen Volksabstimmungen** blieb die Lega ihrer grundsätzlich rechten, in der Sozialpolitik aber linken Haltung treu, indem sie die beiden AHV-Initiativen unterstützte. Auffallend blieb die enge Verbindung mit Karl Schweri von der Denner AG. Bei der Denner-Initiative für tiefere Spitalkosten hatte die Lega als einzige Partei die Ja-Parole ausgegeben und bei der ebenfalls von Denner stammenden Beschleunigungsinitiative war sie massgeblich im Pro-Komitee aktiv. Neben diesen politischen Verbindungen bestanden auch geschäftliche. Diese hatten unter anderem zu einer Strafuntersuchung der Tessiner Staatsanwaltschaft gegen Nationalrat Maspoli wegen betrügerischem Konkurs geführt.¹⁹

PARTEICHRONIK
DATUM: 25.01.2001
MAGDALENA BERNATH

Anlässlich des **zehnjährigen Bestehens der Lega dei Ticinesi** hielten verschiedene Zeitungen fest, dass sich die Partei von einer Protestbewegung, die frischen Wind in die erstarrte Politik bringen wollen, zu einer Regierungspartei gewandelt habe, die heute eine Allianz mit dem Luganeser Rechtsfreisinn bilde und die sich immer wieder mit Klagen der Strafbehörden konfrontiert sehe. Viele schoben der Lega auch die **Schuld an der Verrohung der Tessiner Politik** zu. Da ihr der Nachwuchs fehle, sei es um die Zukunft der Lega nicht gut bestellt.²⁰

POSITIONSPAPIER UND PAROLEN
DATUM: 02.06.2001
MAGDALENA BERNATH

Im Februar verwarfen die Tessiner Stimmberechtigten mit überwältigendem Mehr eine kantonale Volksinitiative, die Bildungsgutscheine für Schülerinnen und Schüler von Privatschulen verlangt hatte. Viele Schulen werden von der konservativen katholischen Laienbewegung „Communione e Liberazione“ geführt. Einzig **Lega-Chef Bignasca**, dessen Sohn eine solche Schule besucht, setzte sich vorbehaltlos für die Privatschulfinanzierung ein. Erneute Anschuldigungen, wonach Bignasca mit Kokain gehandelt habe, erwiesen sich als nicht stichhaltig. Bignasca habe zwar Kokain konsumiert und verschenkt, aber nicht damit gehandelt.²¹

POSITIONSPAPIER UND PAROLEN
DATUM: 08.12.2001
MAGDALENA BERNATH

Um die im Vergleich zur übrigen Schweiz sehr hohen Krankenkassenprämien zu senken, lancierte die Lega Ende Jahr eine **kantonale Volksinitiative zur Einrichtung einer öffentlichen Krankenkasse**.²²

GERICHTSVERFAHREN
DATUM: 03.12.2002
MAGDALENA BERNATH

Mitte November wurde Nationalrat **Flavio Maspoli** wegen Misswirtschaft, betrügerischem Konkurs, Urkundenfälschung und Unterlassung der Buchführung **zu elf Monaten bedingt verurteilt**. Darauf kündigte die SVP des Kantons Tessin an, sie werde im Falle einer Kandidatur Maspolis auf eine Listenverbindung mit der Lega für die kantonalen Wahlen vom April 2003 verzichten.²³

WAHLEN
DATUM: 31.12.2003
MAGDALENA BERNATH

Bei den **Wahlen** ins Tessiner Parlament erlebte die **Lega** einen **massiven Einbruch** und verlor mehr als ein Drittel ihrer Wählerschaft; sie stellt noch 11 Abgeordnete. Für die Nationalratswahlen erwog sie ein Zusammengehen mit der SVP, welche jedoch nicht gemeinsam mit Flavio Maspoli antreten wollte. Als bekannt wurde, dass Maspoli Unterschriften für ein von ihm lanciertes Referendum gefälscht hatte und ein Strafverfahren gegen ihn lief, forderten Parteikollegen seinen Rücktritt von allen Ämtern (Nationalrat, Grossrat, Vizepräsident der Lega). Anstatt auf sein Mandat als Nationalrat zu verzichten, gab der Mitbegründer der Lega seinen Austritt aus der Bewegung bekannt und kandidierte im Herbst erfolglos mit einer eigenen Liste „Risorgimento ticinese“ (Tessiner Wiederauferstehung). Für die Lega wurde als einziger Vertreter Attilio Bignasca, der Bruder von Präsident Giuliano Bignasca, in den Nationalrat gewählt; der im April bestätigte Staatsrat Marco Borradori verzichtete zur Enttäuschung seiner Partei und der SVP auf eine Kandidatur für den Ständerat; Giuliano Bignasca musste selber antreten und wurde nicht gewählt.²⁴

ANDERES

DATUM: 31.12.2004
MAGDALENA BERNATH

Bei den **Kommunalwahlen** im Tessin hatte die Lega im Gegensatz zu den kantonalen und nationalen Wahlen vom Vorjahr **keine gravierenden Verluste** hinzunehmen. In Lugano konnte Giuliano Bignasca den Regierungssitz der Partei verteidigen, und in Chiasso gelang ihr der Sprung in die Exekutive.²⁵

BUNDESRATSGESCHÄFT

DATUM: 26.06.2008
SABINE HOHL

Die Lega dei Ticinesi beteiligte sich an der Unterschriftensammlung für das **Referendum gegen die Personenfreizügigkeit** der Schweizer Demokraten.²⁶

VOLKSINITIATIVE

DATUM: 31.03.2009
SABINE HOHL

Die Lega lancierte im Berichtsjahr eine Volksinitiative für den **Schutz des Bankgeheimnisses**. Die Initiative fordert, die Wahrung des Bankkundengeheimnisses in der Bundesverfassung festzuschreiben.²⁷

PARTEICHRONIK

DATUM: 16.04.2010
MARC BÜHLMANN

Das Kampfblatt der Lega, der „Mattino della domenica“ feierte im Berichtsjahr sein 20-jähriges Jubiläum. Die von Giuliano Bignasca gegründete Zeitung dient der Lega als Sprachrohr mit dem sie – häufig unter der Gürtellinie – ihre provokanten Ideen publik macht.²⁸

PARTEICHRONIK

DATUM: 24.05.2011
MARC BÜHLMANN

Die beiden starken Köpfe der Lega, der extremistische Gründervater **Giuliano Bignasca** und der **konziliantere Regierungsrat Marco Borradori**, trugen entscheidend zur Erstarkung der Partei bei, **gerieten aber im Berichtsjahr aufgrund einer kantonalen Initiative der Tessiner Grünen aneinander**. Während Bignasca das Begehren unterstützte, das eine Beteiligung des kantonalen Elektrizitätswerkes „Azienda Elettrica Ticinese“ an einem deutschen Kohlekraftwerk verbieten wollte, sprach sich Regierungsrat Borradori zusammen mit Partei- und Regierungskollege Norman Gobbi gegen das Ansinnen aus. Prompt ernteten die beiden in Bignascas Sonntagszeitung „Mattino della domenica“ böse Kritik.²⁹

PARTEICHRONIK

DATUM: 05.12.2011
MARC BÜHLMANN

Gegen den rüden Stil der Lega und die Verunglimpfung politischer Gegner im „Mattino della domenica“ regte sich Widerstand. Der Anfang Oktober gegründete Verein „Associazione Bel Ticino“ trat mit mehreren ganzseitigen Inseraten an die Öffentlichkeit, um gegen den Mattino zu protestieren. Darüber hinaus wurde ein Plagiat der Lega-Postille produziert, das in die Verteilboxen des Mattino gelegt wurde und das seinerseits Exponenten der Lega kritisierte. Bignasca sollte so der Spiegel vorgehalten werden. Während die einen die Aktionen als Zeichen einer erwachenden kritischen Tessiner Zivilbevölkerung deuteten, verurteilten sie andere als Fehler, weil die Kopie eines schlechten Stils schlechter Stil bleibe.³⁰

WAHLEN

DATUM: 31.12.2011
MARC BÜHLMANN

Im Jubiläumsjahr – die Lega feierte am 17. Januar 2011 ihr 20-jähriges Bestehen – fand die Protestpartei aus dem Kanton Tessin zu **alter Stärke** zurück. Bei den kantonalen Wahlen wurde sie zweitstärkste Partei im Parlament und eroberte sogar einen zweiten Regierungsratssitz. Ein Grosse Erfolg stellte sich in der Folge auch bei den nationalen Wahlen ein: nach ihrem Sitzgewinn verfügte die Lega wieder – wie bereits von 1991 bis 1995 und 1999 bis 2003 – über zwei Sitze in Bern, wo sie sich wie bereits in der letzten Legislatur der SVP-Fraktion anschloss. Mit ihren reisserisch kommunizierten Themen gegen Arbeitsplatzverluste aufgrund von Grenzgängern, gegen die politische Elite in Bern und ihrer Forderung des „Tessins für Tessiner“ vermochte die Partei Kapital aus der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verunsicherung der Tessiner Bevölkerung zu schlagen.³¹

GESELLSCHAFTLICHE DEBATTE

DATUM: 09.05.2012
MARC BÜHLMANN

Im Kanton Tessin selber eckte die Partei wie eh und je vor allem mit **rechtspopulistischen, teilweise vulgären Aktionen** an. Für besonders hohe Wellen sorgte der Sohn des Gründers der Partei, Boris Bignasca, der dem ehemaligen SP-Kantonsrat und Schriftsteller Giovanni Orelli den Tod wünschte. Sogar die Tessiner Kantonsregierung – nota bene mit zwei Vertretern (Marco Borradori und Norman Gobbi) der Lega bestückt – verurteilte die schwerwiegende Beleidigung einstimmig. Diese Geschichte zeigte auch auf, wie die Lega ihre Rolle zwischen rechter Opposition und Mehrheitspartei nach wie vor suchte. Seit 2011 ist die Lega im Tessin zweitstärkste Kraft

und stellt zwei der fünf Regierungsräte.³²

WAHLGESCHÄFT
DATUM: 09.05.2012
MARC BÜHLMANN

Dass die Lega nicht nur Rechtspopulismus betreibt, sondern durchaus auch bestrebt ist, eine ernst zu nehmende Partei zu werden, zeigt der Umstand, dass einer ihrer Grossräte – Michele Foletti – zum **Parlamentspräsidenten** gewählt wurde. Allerdings verlief auch diese Wahl nicht ohne Zwischentöne. Da sich Foletti nach Ansicht von FDP und SP zu wenig gegen die Beleidigung von Boris Bignasca distanziert habe, verliessen die gesamte SP-Fraktion und zwei FDP-Kantonsparlamentarier vor der Wahl Folettis den Saal.³³

ANDERES
DATUM: 21.09.2012
MARC BÜHLMANN

Seit den nationalen Wahlen 2011 sass die Lega wieder – wie bereits von 1991 bis 1995 und 1999 bis 2003 – mit zwei Tessiner Vertretern in Bern. Lorenzo **Quadri** und Roberta Pantani wurden in der SVP-Fraktion aufgenommen. Quadri verursachte Ende September einigen Presserummel mit einem Facebook-Eintrag, der Muslime mit islamistischen Terroristen gleichsetzte. In der Folge wandte sich die Vereinigung „Belticino“ mit Protestbriefen an den Nationalratspräsidenten Hansjörg Walter (svp, TG) und an den Fraktionspräsidenten der SVP- Fraktion, der die Lega angehört, Adrian Amstutz. Unterzeichner des Briefes waren Tessiner Persönlichkeiten wie der ehemalige Ständerat Dick Marty (fdp, TI) oder der frühere Nationalrat Franco Cavalli (sp, TI). Das Büro des Nationalrates teilte den Absendern mit, dass es nicht zuständig sei und Quadri nicht gegen Verfahrensvorschriften verstossen habe. Der Lega-Politiker selber beteuerte, dass der Eintrag nicht von ihm selber stamme und er ihn – bereits im Juni darauf aufmerksam gemacht – bereits gelöscht habe.³⁴

BUNDESRATSGESCHÄFT
DATUM: 28.09.2012
MARC BÜHLMANN

Die Lega half mit, Unterschriften gegen die **Doppelbesteuerungsabkommen** mit Deutschland, Österreich und Grossbritannien zu sammeln. Das Referendum kam allerdings dann knapp nicht zustande.³⁵

PARTEICHRONIK
DATUM: 07.03.2013
MARC BÜHLMANN

Alles überschattendes Thema für die Lega war der überraschende **Tod des Lega-Präsidenten Giuliano Bignasca** am 7. März des Berichtsjahrs. Der Präsident auf Lebenszeit und Bauunternehmer von Lugano, der zusammen mit Flavio Maspoli und Mauro Malandra die Lega im Januar 1991 gegründet hatte, verstarb 67-jährig in Folge von Kreislaufproblemen. Bignasca hatte ein Gespür für politische Unzufriedenheit. Die Aufteilung der Tessiner Pfründe zwischen CVP und FDP missfiel ihm und er begann, die Kritiker der Tessiner Polit-Spielregeln um sich zu sammeln. Die daraus entstandene Lega war in seinem Verständnis immer auch Vertreterin der kleinen Leute. Neben der deutlich rechts-konservativen Ausrichtung lassen sich deshalb auch sozialistische Einsprengsel im Parteiprogramm ausmachen, etwa die Forderungen nach einer 13. AHV-Rente oder nach einer kantonalen Einheitskrankenkasse. Die Partei feierte nach ihrer Gründung sehr rasch Erfolge. Bereits bei den Grossratswahlen 1991 zog sie mit 12,8% Wählerstimmen ins kantonale Parlament ein und bei den Nationalratswahlen im selben Jahr sicherte sich die Protestpartei gar mit fast einem Viertel (23,6%) der Wählerstimmen zwei Sitze. Bignasca selber sass 1995 sowie 1999 bis 2003 für die Lega in Bern. 2000 wurde er in die Stadtexekutive Luganos gewählt. Bignasca war Herausgeber der Kampfpostille der Lega, „Il Mattino della Domenica“, die jeden Sonntag gratis erscheint, und in der Gegner auf teilweise rüde und primitive Weise diffamiert werden. Dank dem rohen Politikstil, dem populistischen Auftreten Bignascas, aber auch dank der zunehmenden Zahl von Grenzgängern, die aus Italien im Tessin Arbeit suchen und zumindest teilweise auch dank dem konzilianteren Auftreten von Lega-Exponenten – so etwa der als beliebteste Politiker des Tessins wahrgenommene Staatsrat Marco Borradori – konnte die Lega nach einer Phase der Stagnation in den 2000er Jahren ab 2011 wieder grosse Erfolge feiern: In den Nationalrat schickte man wieder zwei Vertreter, die Eroberung des Kantonsparlamentes als zweitstärkste Kraft und die Eroberung eines zweiten Regierungssitzes auf Kosten von CVP und SVP sind beredtes Zeugnis dafür. Der Erfolg zwingt die Lega allerdings auch zur Übernahme von politischer Verantwortung. Die Lega Bignascas geht und ging immer auch eine Gratwanderung zwischen Protest- und Oppositionspartei und etablierter Regierungs- und Konsenspartei. Die Frage stellte sich auch in der Presse, ob und wie stark Bignascas Tod in der Lega ein Machtvakuum entstehen lassen und wer die Funktion des „enfant terrible“ übernehmen würde. Die Bedeutung von Nano (Zwerg) – wie er im Tessin sowohl liebevoll als auch verachtend genannt wurde – zeigte sich nicht nur an seiner

von mehreren Tausend Menschen besuchten Beisetzung, sondern auch im Umstand, dass der Name Bignascas nicht von der Kandidatenliste für die Kommunalwahlen in Lugano gelöscht wurde, und dass der Lega-Übervater gar mit über 10 000 Stimmen gewählt worden wäre. Dass das zweite und die eher konsensuale Seite vertretende Aushängeschild Marco Borradori aus der Kantonsregierung zurücktrat und im Berichtsjahr zum Stadtpräsidenten von Lugano gewählt wurde, dürfte für die Partei erschwerend hinzukommen. Die im Tessin noch eher schwache SVP könnte das Machtvakuum nutzen und das nach wie vor vorhandene Protestpotential neu organisieren. Attilio Bignasca – der Bruder des Verstorbenen – versuchte im Berichtsjahr mit verschiedenen Protestaktionen, den populistischen Stil der Partei zu bewahren (siehe unten).³⁶

GESELLSCHAFTLICHE DEBATTE
DATUM: 26.07.2013
MARC BÜHLMANN

Unter der Führung des Bruders des verstorbenen Giuliano Bignasca, Attilio Bignasca, versuchte die Lega an ihre Wurzeln anzuknüpfen. Anfang der 1990er Jahre führten Legistihi aus Protest gegen das damals verhängte sommerliche Tempolimit im Schnecken tempo auf der Autobahn von Airolo nach Chiasso. Diese „**Karawane der Freiheit**“ sollte am 26. Juli des Berichtsjahrs von Attilio Bignasca erneut in Gang gesetzt werden. Diesmal wollte die Lega gegen die geplante Erhöhung der Gebühren für die Autobahnvignette auf CHF 100 die „Gerichtsvollzieher aus Bern“ aufscheuchen. Die Aktion wurde allerdings ein Flop, weil sich lediglich 20 Autos in die Karawane einreihen.³⁷

WAHLEN
DATUM: 28.10.2013
MARC BÜHLMANN

Nachdem Marco Borradori in die Stadtexekutive Luganos gewählt worden war, rückte Michele Barra in den Tessiner Staatsrat nach. Barra war vom letzten Listenplatz aus nachgerückt, weil der erste Ersatzmann Giuliano Bignasca verstorben war und der zweite, Nationalrat Lorenzo Quadri, aufgrund seines nationalen Amtes verzichtet hatte. Allerdings verstarb Barra Mitte Oktober an einem Krebsleiden. Weil Ersatzwahlen im Südschweizer Kanton nicht vorgesehen sind, musste die Lega einen **nicht gewählten Parteivertreter zum Staatsrat** bestimmen. Sie fand ihn nach einiger Suche im Strafrichter Claudio Zali. Zali bezeichnete sich zwar als Leghist der ersten Stunde, er konnte allerdings wenig politische Erfahrung aufweisen. Dies zeigte auch das Problem der Lega der immer dünner werdenden Personaldecke. Über der Amtszeit des neuen Staatsrates hänge ein Damoklesschwert und das Problem der geringen Legitimation. Da bereits 2015 Neuwahlen stattfinden, bleibt offen, ob die Lega ihre beiden Regierungsmandate verteidigen können.³⁸

STUDIEN / STATISTIKEN
DATUM: 06.03.2014
MARC BÜHLMANN

Der **MCG** war – ähnlich wie die Lega im Kanton Tessin – immer stolz darauf, eine Partei zu sein, die sich weder links noch rechts einordnen lässt. Eine in "Le Temps" publizierte Untersuchung der Universität Genf, in der die Koalitionen im Grossen Rat in Genf analysiert wurden, zeigte allerdings auf, dass die Partei immer häufiger mit der Ratsrechten und immer seltener mit Links-Grün zusammen stimmte. Die Studie sprach von einer „**droitisation**“ des MCG.³⁹

ANDERES
DATUM: 09.03.2014
MARC BÜHLMANN

Anfang März beging die **Lega** den einjährigen Todestag von Giuliano Bignasca. Frenetisch gefeiert wurde dabei der Gastredner Christoph Blocher (svp, ZH), der in seiner Rede kurz nach dem rekordhohen Ja des Tessins zur Masseneinwanderungsinitiative sagte, dass die Schweiz ohne das Tessin verloren wäre: „**Grazie a voi abbiamo vinto**“.⁴⁰

KANTONALE POLITIK
DATUM: 10.03.2014
MARC BÜHLMANN

Gegen die von der kantonalen Regierung vorgeschlagene Subventionskürzung bei den Zuschüssen zu den Krankenkassenprämien – mitgetragen von den beiden **Lega**-Regierungsräten – ergriff die Tessiner SP erfolgreich das Referendum. Die Lega selber beschloss, das **Referendum** zu unterstützen. Auch hier zeigte sich der Spagat zwischen Regierung und Opposition, welcher für die erfolgreiche Partei zusehends mühsamer zu werden scheint (siehe oben).⁴¹

Nachdem die Lega im Vorjahr sowohl den Tod von Parteigründer Giuliano Bignasca als auch von ihrem Regierungsrat Michele Barra hatte verkräften müssen, wurde erwartet, dass ein Machtvakuum entstünde, das allenfalls die im Kanton Tessin noch junge SVP ausnutzen könnte. Allerdings hatte sich im Südkanton auch die **Lega** für die im Tessin mit dem höchsten Ja-Stimmen-Anteil angenommene Masseneinwanderungsinitiative eingesetzt und die Partei war erfolgreich im Kampf gegen die finanzielle Beteiligung des Tessins an der Weltausstellung in Mailand. Der bisher gut funktionierende **Spagat zwischen Opposition und Regierung** – seit 2011 verfügt die Lega über zwei Regierungsräte und ist die zweitstärkste Fraktion im Tessiner Parlament – schien allerdings immer weniger zu gelingen. So mussten sowohl der Sindaco von Lugano – Marco Borradori – als auch die Lega-Regierungsräte mehrere in der Partei eigentlich verhasste Steuererhöhungen propagieren. Um gegen das Verschwinden der sozialen Seite der Lega zu protestieren, wurde eine „Lega der Empörten“ gegründet. Die Partei habe sich immer auch für den kleinen Mann eingesetzt und sei unter anderem deshalb immer gegen Steuererhöhungen gewesen. Sie müsse auch gegen die ebenfalls von der kantonalen Regierung gutgeheissenen Kürzungen der Zuschüsse an die Krankenkassenprämien oder die Einführung von Kehrtricksackgebühren Sturm laufen.⁴²

Die **Lega dei Ticinesi erlitt in den Tessiner Gesamterneuerungswahlen 2019 eine bittere Niederlage**. Im Grossen Rat verlor die Partei vier Sitze (neu: 18 Sitze). Ihr Wähleranteil ging sogar um 4.3 Prozentpunkte zurück (neu: 19.9 Prozent). Dennoch blieb die Lega die zweitstärkste kantonale Partei nach der FDP. Gemäss einigen Parteimitgliedern seien die Verluste auf Parteisymphisanten und -sympathisantinnen zurückzuführen, die zu zuversichtlich gewesen wären, dass die Partei gewinnen werde, weshalb sie zu wenig zahlreich an der Urne erschienen seien. Trotz dieser Verluste in der Legislative konnte die Lega ihre zwei Sitze in der Exekutive bestätigen: Claudio Zali und Norman Gobbi wurden wiedergewählt. Diesen Erfolg hatte die Lega gemäss St.Galler Tagblatt und Corriere del Ticino der Listenverbindung mit der SVP zu verdanken – im Tessin wird der Consiglio di Stato per Proporzwahlrecht gewählt. Die im Januar 2019 angekündigte Listenverbindung der Partei von Monte Boglia (wie die Lega im Tessin auch genannt wird) mit der SVP war nicht von allen Parteimitgliedern beziehungsweise -sympathisantinnen und -sympathisanten begrüsst worden. Am jährlichen Fest zur Lancierung der Kampagne war viel Kritik an diesem Entscheid laut geworden, berichtete der Corriere del Ticino im Januar 2019.⁴³

-
- 1) CdT und BaZ vom 14.1.91; TA vom 16.4.91; L'Hebdo vom 2.5.91; CdT vom 1.10.91
 - 2) Presse vom 27.7.91 und 24.11.91; NZZ vom 28.11.91; TAM vom 24.8.91; TA vom 24.10.91.
 - 3) BaZ vom 2.1.92; CdT vom 2.4.92; NQ vom 7.4.92; Ww vom 9.4.92
 - 4) BBI, 1992, III S.1402 f. ; CdT vom 27.11.92; TA vom 21.4.92.
 - 5) NQ vom 29.7.92; TA vom 30.7.92; Suisse vom 2.8.92; LNN vom 3.8.92; CdT vom 10.12.92; Büz vom 17.12.92
 - 6) Presse vom 25.1. und 27.1.93; NZZ und CdT, 26.1.93; Suisse, 29.1.93.
 - 7) Parolen 1993
 - 8) CdT, 11.9.93; Presse vom 13.9.93.
 - 9) CdT, 25.5., 28.5. und 29.5.93; Bund 1.6.93; NZZ, 3.11.93; L'Hebdo, 4.11.93; WoZ, 5.11.93
 - 10) BZ, 9.5.94
 - 11) CdT und TA, 3.8.95
 - 12) BaZ, 23.1.96; BZ, 26.4.96
 - 13) BZ, 23.8.96; Ww, 25.1.96
 - 14) Presse vom 9.6.97
 - 15) BaZ, 4.7.98; CdT, 7.7.98; Sonntags-Blick 12.7. und 19.7.98; TA, 13.7.98; NZZ, 15.7.98; TG, 20.7.98; WoZ, 23.7.98; LT, 7.12. und 22.12.98
 - 16) Bund, 13.2., 4.8. und 21.12.99; CdT, 6.7.99; NZZ, 7.8. und 23.12.99; TA, 23.12.99
 - 17) BaZ, 3.1.00. ; Ww, 13.1.00.
 - 18) BaZ, 8.2.00.
 - 19) Zur Strafuntersuchung: NZZ, 6.10.00.
 - 20) BZ, 16.1.01; BaZ, 17.1.01; TA, 20.1.01; NZZ, 25.1.01.
 - 21) BZ, 16.1.01. ; BZ, 25.4.01; TA, 26.4.01; Presse vom 2.6.01.
 - 22) Baz, 8.12.01.
 - 23) Presse vom 11.11.–14.11.02; CdT, 23.11.02; BaZ, 3.12.02.
 - 24) Presse vom 11.4., 17.–20.5. und 19.6.03; CdT, 26.6.03; LT und NZZ, 26.6.03; NZZ und TA, 10.11.03.
 - 25) NZZ, 5.4.04; Bund, 6.4.04.
 - 26) Bund, 26.6.08.
 - 27) BBI, 2009, S. 2127 ff..pdf; BBI, 2010, S. 6639.pdf
 - 28) NZZ, 6.4.10; SGT, 16.4.10.
 - 29) CdT, 18.5.11; TA, 24.5.11.
 - 30) NZZ, 13.10.11; CdT, 14.10 und 15.10.11 (Anzeigen); CdT, 8.11.11; TA, 19.11.11; SoS, 5.12.11.
 - 31) Presse vom 17.1.11; BaZ, 19.1.11; CdT, 22.1.11; LT, 3.2.11; CdT, 31.3.11; NZZ, 8.4.11; Presse vom 12.4. und vom 24.–26.10.11; Lit. BFS, vgl. oben Teil I, 1e (Eidgenössische Wahlen) und die detaillierten Resultate im Anhang.
 - 32) CdT, 2.5.12; NLZ und BaZ, 4.5.12; NZZ, 9.5.12.
 - 33) NZZ, 9.5.12.
 - 34) NZZ, 21.9.12.
 - 35) NZZ, 23.8. und 28.9.12.
 - 36) Presse vom 8.3.13; CdT, 9.3.13; NZZ, 10.3.13; Presse vom 11.3.13; NZZ, 13.3.13; Presse vom 14.3.13; CdT, 15.3.14; NZZ, 26.3.13; TA, 6.4. und 13.4.13; CdT, 15.4.13

- 37) CdT, 22.7.13; CdT und LZ, 24.7.13; TA und LZ, 25.7.13; NZZ, 26.7.13; Presse vom 27.7.13; CdT, 7.8. und 13.8.13.
38) CdT, 18.2. und 16.4.13; TA, 21.10.13; CdT und SGT, 22.10.13; CdT, 26.10.13; Presse vom 28.10.13.
39) LT, 6.3.14
40) CdT, 7.3., 8.3.14; BaZ, CdT, NZZ, 10.3.14
41) BaZ, 10.3.14; CdT, 17.4.14
42) SGT, 20.1.14; AZ, 27.1.14; CdT, 7.3.14; NZZ, 20.6.14; SGT, 14.7.14; NZZ, 30.7.14; AZ, 17.10.14
43) BFS, 2020. Kantonale Parlamentswahlen 2015–2020: Stärke der Parteien und Wahlbeteiligung ; CdT, 21.1.19; CdT, SGT, 9.4.19; CdT, 3.6.19